

Das BGE Monopol auflösen, Wettbewerb zulassen, Deutschland AG aktivieren.

Es war ein extrem dummer Fehler ausschliesslich die BGE GmbH mit der Standort-Findung, Planung und dem Bau des Endlagers DE „hoheitlich zu beleihen“.

Damit wird jeder Wettbewerb um die beste Planung im Keim erstickt, und den bereits existierenden Endlager-Konzepten wurde die Unterstützung durch die Zuliefer- und Baufirmen entzogen – man darf ja nur noch mit der BGE GmbH arbeiten, und auch nur von dort ist eine Zahlung für eine Leistung zu erwarten.

Deutschland verfügt über eine grosse Anzahl von Geotechnik-Ingenieurbüros, und Grundbau-, und Tiefstbau- und Bergbau-Unternehmen, von denen jetzt niemand mitdenkt ! - Nur die seit 30 Jahren hilflosen BGE/DBE Leute, die auch seit Jahren nur Ihre völlig veralteten Generation 01 Konzepte denken sind noch dabei Endlager DE zu planen, aber auch erst dann, wenn die falsch konzipierte ewige Negativ-Standort-Suche abgeschlossen ist. Das alles führt zu gar Nichts !

So kompliziert ist das Thema nicht, wenn ein schon ein mittelmässiger Dipl.-Ing. FH, binnen 6 Jahren, einen höffigen Standort (bei Glasin), und eine sehr höffige Planung (DBHD) erarbeiten konnte, die bereits weltweit mit grossem Interesse betrachtet wird. Aber auch da geht es nicht voran, weil die Zulieferfirmen und Fachfirmen Angst haben bei der BGE GmbH in Ungnade zu fallen, wenn Sie ein Angebot, oder eine Information an DBHD weitergeben. Nur Stillstand entsteht wenn man den Wettbewerb ausschaltet, und ein Monopol an Gestrige vergibt, „anstatt einen Wettbewerb auszuschreiben, der die Deutschland AG aktiviert.“

Die BGE GmbH ist die Nachfolger-Staats-Firma der DBE GmbH ! Die DBE GmbH hatte 30 Jahre lang Zeit einen Standort und eine Methode vorzulegen, hat aber nur Gorleben hervorgebracht und dann 20 Jahre nichts mehr. Ein andauerndes Versagen wurde also mit einer erneuten Beauftragung in Form eines Monopols belohnt ! Kein Wunder, dass die BGE / DBE immer schamloser Geld verbraucht und immer weniger messbare Leistungen abliefert, und den Kern der Sache, die Planung und den Standort für Endlager, - so wie alles Andere auch, erst mal um XX Jahre vertagt und Kostensteigerungen von XXX % für Asse und Konrad ohne jede Scham verkündet. - Mittlerweile dringt der Bundesrechnungshof im BMU ein, und kann es nicht fassen, wie planlos und super extra teuer da im Bereich der Endlagerung gewirtschaftet wird. – Diese Skandale werfen leider auch ein schlechtes Licht auf andere Branchenteilnehmer, wie DBHD, die mit Kleingeld, viel Fleiss und guten Ideen zukunftsweisende innovative Endlager-Planungen in mühevoller Wochenend-Arbeit mit den letzten freiwilligen Fachleuten erzielen. Befreit die BGE, lasst wieder Wettbewerb zu, fördert die guten Ansätze. BITTE

Bitte - ein bisschen Wettbewerb um Endlager zulassen. Zumindest ein oder zwei Wettbewerber die es sich verdient haben, sollen teilnehmen dürfen !

Mit DBHD hat z. B. Dipl.-Ing. Volker Goebel eine mehrjährige, gute, messbare Vor-Leistung erbracht. Der Mann ist ja gelernter Bauplaner und hat sich in die Felder : Geologie, Nukleartechnik, Tiefst-Bau, Bergbau, Schachtbau, Chemie Physik, Gesellschaftspolitik und die internationalen Ansätze für Endlager so weit eingearbeitet, wie es für die Endlager-Planung DE / CH notwendig war.

Ing. Goebel stellt den Antrag AUCH „der Dritte nach Paragraph 9a des Atomgesetzes“ zu werden. Er möchte auch Vorhabensträger nach Paragraph 3 des Standort-Auswahlgesetzes werden. Aus diesem 1 Mann Betrieb kann binnen kurzer Zeit ein ernst zu nehmendes Wettbewerbes-Unternehmen werden, da es viele Fachleute gibt, die sich konsequent weigern, mit der BGE zu arbeiten. Unser Vorgehen ist pragmatisch, kostenbewusst und direkt auf den Kern des Problems fokussiert. - Wir sind jetzt schon viel weiter auf dem Weg zum Endlager als es die BGE/DBE jemals war. Wir sind das Team und Konzept aus dem Volk – wir vertreten das Endlager, das die Bürger verlangen. Etwas das TIEF, SICHER und in einer SCHICHT stattfindet. Mit neusten Methoden zum Stand von Wissenschaft und Technik sorgfältig, und international offen erarbeitet.

Aber auch wir brauchen nach Abschluss des Vor-Entwurfs Mittel – vor allem die Berechnung & Alterungs-Simulation mit Thermodynamik, Geomechanik, Geochemie mit Korrosion steht an. So etwas kostet, und dauert, und bedarf einer ständigen Betreuung, um verstanden zu werden, um transparent kommuniziert zu werden, und nahe an der Start-Geometrie des DBHD Entwurfes orientiert zu bleiben. – Ing. Goebel möchte nach Jahren mit 2 Arbeitsfeldern auch endlich ganz in der Endlagerbranche arbeiten, und ein Einkommen, das auskömmlich ist, als Gehalt für die ständig gute Leistung und die brauchbaren Konzepte und technischen Zeichnungen erhalten. - Es ist noch so viel zu tun !

Bitte geben Sie dem deutschen Ingenieur, der Sie oft positiv erstaunt hat eine Chance weiterhin Fortschritte auf dem Weg zum Endlager zu erzielen. Gerne stelle ich mich Ihnen persönlich in Berlin vor, und gerne nehme ich ein Papier mit, das eine Beleihung als Endlager-Planer enthält ! Damit bin ich dann auch offiziell für die Bundesrepublik Deutschland in der Sache Endlager ein Planer.

Mit freundlichen Grüßen
Volker Goebel
Dipl.-Ing.
Endlager-Fachplaner ww

Version 0.0.2 / Aug. 2019



Die Zeit vergeht so schnell – ich bin jetzt 53 Jahre alt, und bringe 39 Jahre Berufserfahrung mit – Bitte lassen Sie mich jetzt offiziell am Endlager mitarbeiten – Wenn jetzt eine lange Pause eintritt, brauchen sie mich in 10 J. nicht mehr anzurufen. JETZT, ist die Zeit, dem Ingenieur die Möglichkeiten zu geben die er braucht, um für Deutschland die richtige Endlager Planung anzufertigen. – Danke für Ihre Aufmerksamkeit. Wir sehen uns in Berlin ?